

Interview mit dem neuen Bauführer des Kompetenzzentrums Fahrbahn

Im Februar 2018 eröffnete das Kompetenzzentrum Fahrbahn beim Bahnhof Olten an der Tannwaldstrasse einen weiteren neuen Standort und verstärkte gleichzeitig das Team mit dem Bauführer Thomas Fässler. Erfahren Sie Näheres über ihn im nachfolgenden Kurzinterview.

Wo waren Sie vor dem Kompetenzzentrum Fahrbahn tätig?

Nach meiner Lehre als Heizungsmonteur bin ich relativ rasch im Gleisbau angekommen. Das heisst, ich arbeitete bei der SBB in verschiedenen Funktionen. Begonnen habe ich als Gleismonteur und war später als Teamleiter Fahrbahn tätig. Nach zehn Jahren bei der Bahn habe ich bei der Gleisbauunternehmung Vanoli in Zofingen gearbeitet. Bei dieser war ich fünf Jahre als Bauführer in der Abteilung Gleisbau tätig. Jetzt bin ich bereit, mein Wissen beim Kompetenzzentrum Fahrbahn einzubringen und mein Netzwerk weiter zu vergrössern.

Was ist Ihr Ausbildungshintergrund?

Nach der Ausbildung zum Vorarbeiter in Sursee habe ich an der gleichen Schule das Diplom als Polier, Fachrichtung Gleisbau erlangt. Später bildete ich mich als Techniker HF in Bauführung sowie an der SIU in Zürich als Fachmann Unternehmensführung weiter.

Wie werden Sie die Kunden des Kompetenzzentrums Fahrbahn beraten können?

Durch meinen Werdegang vom Gleismonteur zum Bauführer konnte ich mir ein praxisnahes Wissen aneignen, welches ich gerne täglich einsetze und weitergebe. Konkret

heisst dies Unterstützung bei Bauleitungen, Bauführungen, Anschlussgleiskontrollen, Submissionen, Devisierungen und Schulungen. Überall wo Not am Mann ist, helfe ich gern!



Wo liegen Ihre Interessen ausserhalb der Eisenbahn?

Ausserhalb des Berufs verbringe ich meine Zeit gerne mit meiner Familie, welche aus meiner Freundin, meinen zwei Kindern und einem Hund besteht. Dazu spiele ich zum Vergnügen noch Unihockey und schaue gerne Fussball.

Support bei Aus- und Weiterbildung

Eine fachlich hochstehende und gezielte Aus- und Weiterbildung vermittelt Wissen, Erfahrungen und Innovation. Sie stellt in der Bahnbranche einen langfristig effizienten Betrieb der Eisenbahn sicher.

Das Kompetenzzentrum Fahrbahn unterrichtet für verschiedene Auftraggeber (CAS Fribourg, ETH Zürich, Campus Sursee, SOB, BLS). Das inhaltliche Spektrum reicht vom Erkennen der Gesamtzusammenhänge bei der Interaktion von Rad und Schiene bis zu Detailfragen im Bereich der Trassierung.

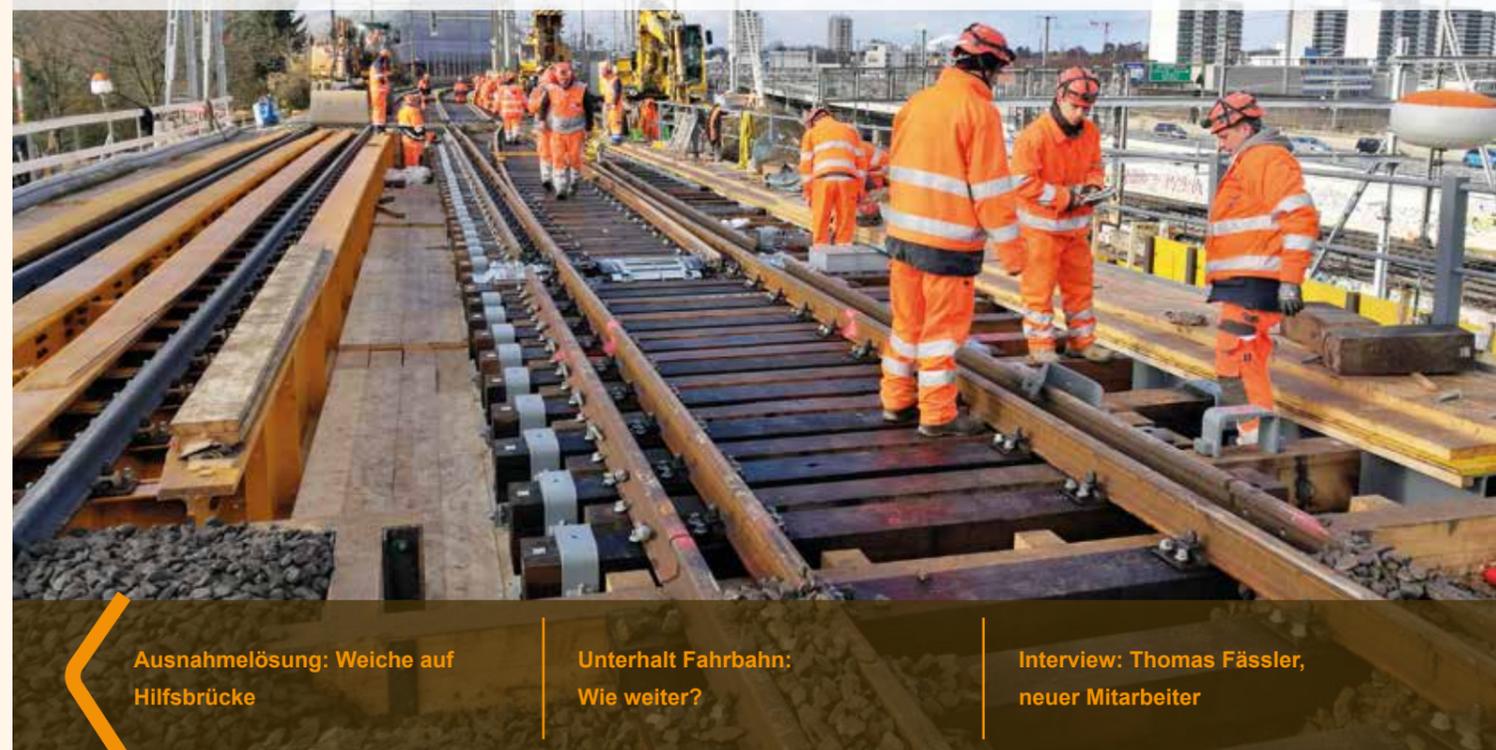
Eine gute Ausbildung auf dem Gebiet Fahrbahn ist nicht nur für Infrastrukturmitarbeiter wichtig: Kennt beispielsweise das Lokpersonal die Auswirkungen des Fahrstils auf die Fahrbahn und handelt entsprechend, erhöht sich die Lebensdauer der Anlage.

Wir unterstützen Sie gerne bei Ausbildungsaufgaben. Zum Beispiel indem wir Seminare und Vorträge organisieren oder – wenn Sie Ihr Personal selber ausbilden – die Themen des Unterrichtsstoffs zusammenstellen.

Bei der Bahn arbeiten immer mehr Quereinsteiger. Für eine nachhaltige Sicherstellung des nötigen Fachwissens ist eine tiefe Einarbeitung unerlässlich. Dafür bieten wir geeignete Fachcoachings an. Fahrbahnpersonal (bspw. Streckenwärter) begleiten wir und helfen beim Aufbau von Verständnis der aktuell geltenden Normen.

04 NEWS

Kompetenzzentrum
FAHR <BAHN



Ausnahmelösung: Weiche auf Hilfsbrücke

Unterhalt Fahrbahn: Wie weiter?

Interview: Thomas Fässler, neuer Mitarbeiter

Sehr geehrte Leserin
Sehr geehrter Leser

Der Wille zur kontinuierlichen Innovation ist ein wesentlicher Teil unserer Unternehmensphilosophie. Erfahren Sie, wie wir aktuell in Basel den Einbau einer Weiche auf einer Hilfsbrücke begleiten durften. Eine solche Konstruktion soll zwar nach Möglichkeit vermieden werden, ist manchmal jedoch situativ zwingend. Dann bieten wir Unterstützung und entwickeln die passende Lösung.

Um unsere Kunden noch besser zu bedienen, haben wir uns weiter verstärkt – lesen Sie dazu das Interview mit unserem neuen Bauführer. Zudem hat das Kompetenzzentrum Fahrbahn, um noch mehr Kundennähe bieten zu können, beim Bahnhof Olten seinen dritten Standort eröffnet. Sie sehen: Wir sind für Sie da!

Christian Schlatter
Geschäftsführer
Kompetenzzentrum Fahrbahn

Weiche auf Hilfsbrücke – Aufgabe präzis gelöst

Für den Ausbau des Autobahntunnels Hagnau, eines ASTRA-Projekts, wurden im November 2017 auf der SBB-Strecke 511 (Basel RB–Basel St. Jakob) zwei Hilfsbrücken eingebaut. Bei einer dieser Brücken handelt es sich um eine Spezialhilfsbrücke mit einer Bauhöhe von 1,50 Metern. Darauf musste die Weiche 189 des Typs EW 300-G-1:9 auf Brückenhölzern eingebaut werden. Weichen auf Hilfsbrücken geniessen in der Schweiz Seltenheitswert und sollten aus Sicherheitsgründen auch in Zukunft wenn immer möglich vermieden werden. In Hagnau jedoch konnte weder die Weiche verschoben noch über die Bauzeit von vier Jahren hinweg auf die Verbindung zum Gleis J96 verzichtet werden.

Da sich der heutige Weichenanfang im Bereich des Brückenwiderlagers befand, wurde die Weiche provisorisch mit einem Abstand von 4,78 Metern zum Widerlager auf die Brücke verschoben. Bei der Entwicklung wurden die Sicherheitsaspekte bestmöglich berücksichtigt, indem die Füllschwellen ebenfalls mit massiven Brückenhölzern ausgestattet und über den gesamten Weichenbereich aussenliegende Fangschienen angebracht wurden. Eine grosse Herausforderung war die Entwicklung des Befestigungssystems der Brückenhölzer auf der Stahlkonstruktion. Die Lösung: Jede Weichenschwelle wurde mit speziellen Bügeln auf die Brücke verschraubt. Diese Bauart verlangte von allen Beteiligten höchste

Bestellen Sie unseren elektronischen Newsletter auf der Website:

www.kpz-fahrbahn.ch

Impressum

Redaktion: Theres Schuler-Steiner, KPZ Fahrbahn AG
Fotos: Albert Meyer, Beat Wiedmer
Druck: Triner AG, Schwyz
Gestaltung: beconcept ag, Belp/Zürich
Ausgabe: Nr. 4, April 2018

Kompetenzzentrum Fahrbahn

Hauptsitz Stationsstrasse 54
CH-8833 Samstagern
Filiale Genfergasse 11
CH-3011 Bern
Filiale Tannwaldstrasse 26
CH-4600 Olten
E-Mail info@kpz-fahrbahn.ch Web www.kpz-fahrbahn.ch

Präzision, beginnend beim Fixpunktnetz über die Herstellung der Brückenhölzer (Abmessungen, Bohrungen) und den Weichenabbund bis hin zum Stahlbau (Montage der Winkelbleche für die direkte Schwellenbefestigung).

Der Fall Hagnau hat gezeigt, wie wichtig eine konsequente und genaue Kontrolle ist. So wurden trotz Abnahme der Brückenhölzer systematische Bohrfehler übersehen. Die Lösung: Sämtliche Schwellen in der richtigen Reihenfolge auslegen und abnehmen. Durch die frühzeitige Erkennung beim Bahntechnik Center Hägendorf konnte dieser Mangel noch rechtzeitig behoben werden. Der Weichenabbund musste wegen der Passgenauigkeit zum Stahlbau sehr präzise ausgeführt werden. Die gleiche Präzision wurde schliesslich dem Brückenbauer

abverlangt. Nur so konnte sichergestellt werden, dass die sehr aufwendige Befestigung der Brückenhölzer passt.

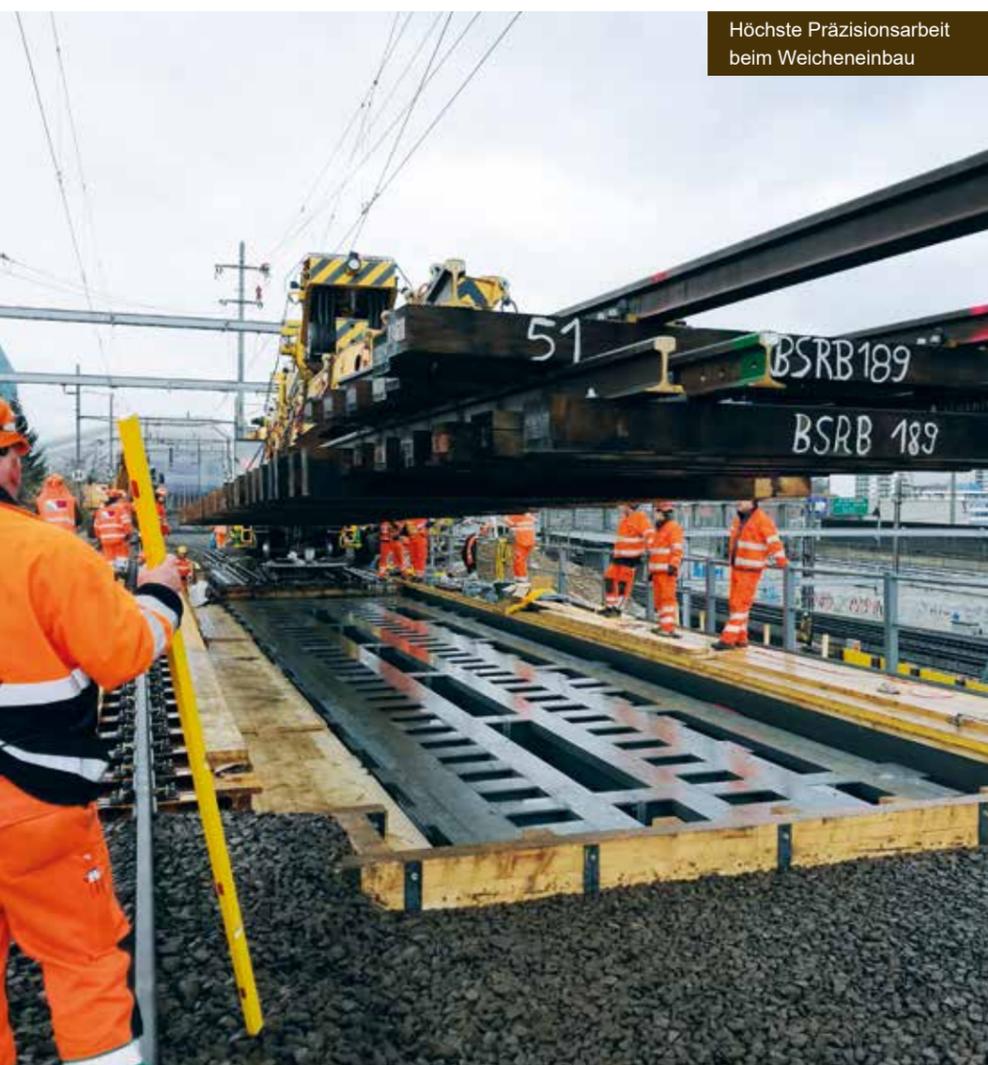
Auch beim Stahlbau wurden während des Einbaus fehlende Schweissungen festgestellt. Die nachträgliche Bearbeitung vor Ort verschob den Weicheneinbau um ca. 12 Stunden in die kommende Tagesschicht, was sich im Nachhinein allerdings sehr positiv ausgewirkt hat. Ein «Vor Kopf»-Einbau bei Nacht wäre wesentlich komplizierter ausgefallen. Das Ausrichten der Weiche von der vorgezogenen Standardhilfsbrücke (Nachbargleis) aus sowie die Befestigung der Schwellen durch die zahlreichen Schraubenverbindungen konnten so wesentlich zuverlässiger durchgeführt werden.



Überblick bei Typenzulassungen



Grosses Teilnehmerinteresse beim Thema Unterhalt Fahrbahn



Höchste Präzisionsarbeit beim Weicheneinbau

Das Bundesamt für Verkehr führt auf seiner Website www.bav.admin.ch eine Tabelle, welche die Typenzulassungen aufführt, die seit dem Jahr 2000 durch das Bundesamt erteilt wurden. Allerdings sind darin, von einigen Ausnahmen abgesehen, ältere und durch weiterentwickelte Produkte überholte Typenzulassungen nicht enthalten. Um eine erste Abschätzung für den allfälligen Einsatz eines Produkts zu ermöglichen, stellt die Tabelle in der Spalte «Beschreibung» Kernaussagen zu den Typenzulassungen bereit. Für Beschaffungsverantwortliche, die sich nicht täglich mit dem Aspekt der Typenzulassung beschäftigen, ist es nicht einfach, effizient den Überblick zu gewinnen. Hier bietet, nebst dem BAV, auch das Kompetenzzentrum Fahrbahn Unterstützung.

► **Fragen zur Typenzulassung bei der Fahrbahn? Kontaktieren Sie uns:**
Telefon +41 79 272 89 67
E-Mail info@kpz-fahrbahn.ch

Seminar: Unterhalt Fahrbahn – wie weiter?

Im November 2017 führte das Kompetenzzentrum Fahrbahn in Bern eines seiner beliebten Seminare durch, diesmal zum Thema «Unterhalt Fahrbahn – wie weiter?». Über 60 Vertreter von Bahnen, Gleisbauunternehmungen und Industrie aus dem In- und Ausland wohnten dem Anlass im Hotel Bern bei.

Nach der Begrüssung durch Geschäftsführer Christian Schlatter präsentierte Peter Güldenapfel die Wirkungsweise des Gesamtsystems Fahrbahn am Beispiel der optimalen Elastizität. Seine Präsentation zeigte auf, wie eine optimale Auslegung der elastischen Elemente die Fahrbahn beeinflusst und wie damit die Lebenszykluskosten gesteuert werden können.

Ingolf Nerlich, SBB, und Christoph Lauper, RhB, gaben in ihren Referaten einen Überblick über aktuelle Diagnose- und Auswertungsmethoden bei der Fahrbahn. Dabei erhielten die Teilnehmer einen Einblick in das Toolkit für die Fahrweganalyse und die Instandhaltungsplanung swissTAMP der SBB.

Seitens RhB konnte über die ersten Erfahrungen mit dem eigenen Diagnosefahrzeug und dem Tool für die Auswertung und Analyse der Messdaten berichtet werden.

In einem dritten Schwerpunkt wurden technische Innovationen beim Material in engen Bögen vorgestellt. Dr. Albert Jörg, Voestalpine Schienen GmbH, zeigte in seinem Vortrag auf, wie mit innovativem Werkstoffdesign eine längere Schienenliegedauer erzielt werden kann. Daran anschliessend erläuterte Ingolf Nerlich die hohe Bedeutung einer berührgeometrischen Pflege der Schienen in engen Radien. Christian Schlatter berichtete ergänzend über die Erfahrungen beim Bau mit den kürzlich bei den SOB auf der Strecke Wollerau–Sams tagern erstmals in der Schweiz eingebauten HD-Schwellen in einem Bogen mit einem Radius von 219 Metern.

Jürgen Edmaier, SBB Personenverkehr, zeigte anhand des Trassenpreismodells «Verschleissfaktor Fahrbahn» auf, welche Eigenschaften der Fahrzeuge sich wie auf

den Verschleiss auswirken. Sein bemerkenswert einfaches Fazit: Gut erhaltene Fahrzeuge, die auf einer gut erhaltenen Fahrbahn verkehren, führen langfristig zu günstigen Lebenszykluskosten.

Den Abschluss des Seminars machte Prof. Riessberger, ehemaliger Vorsteher der TU Graz. In einem launigen Beitrag präsentierte er Grundlagen und innovative Konzepte zur Weiterentwicklung der Schwelle.

► **Ein Management Summary dieses Seminars kann von www.kpz-fahrbahn.ch heruntergeladen werden.**

Das nächste Seminar bitte vormerken: 22. November 2018